Anlage 2: Förderkriterien für Förderlinie 3

Leitgedanken

Der niedersächsische Publikationsfonds fördert das Open-Access-Publizieren in Niedersachsen mit dem Ziel, weltweit den qualitätsgesicherten Zugang zu Forschungsergebnissen niedersächsischer ForscherInnen zu gewährleisten, die Sichtbarkeit niedersächsischer Forschung zu erhöhen sowie den nationalen und internationalen Wissensaustausch zu intensivieren.

Mit dem Potential von Open Access für den Wissenschaftsstandort Niedersachsen sind zugleich neue Anforderungen an die Organisation des wissenschaftlichen Publizierens und dessen Infrastrukturen verbunden. Eine zielbewusste Transformation setzt geeignete organisatorische, technische und finanzielle Rahmenbedingungen voraus, die den wissenschaftlichen Austausch optimal fördern. Herausforderungen liegen insbesondere im Bereich der qualitätsgesicherten und fachwissenschaftlich anforderungskonformen Verbreitung, der praktischen Organisation von Publikationsprozessen sowie nachhaltiger Finanzierungslösungen.

Diamond Open Access spielt als Alternative zum gewinnorientierten Ansatz der wissenschaftlichen Kommunikation eine Schlüsselrolle bei der Umstellung auf ein nachhaltiges Publikationssystem. Der niedersächsische Publikationsfonds unterstützt daher insbesondere wissenschaftsgetragene Open-Access-Publisher und -Initiativen, die nicht gewinnorientiert arbeiten, bei denen AutorInnen nicht für die Veröffentlichung bezahlen müssen und die Publikationen sofort und kostenlos im Open Access zur Verfügung stehen[11].

Als strukturbildende Maßnahme schafft der Fonds die Voraussetzungen für die Entwicklung einer nachhaltigen niedersächsischen Diamond-Open-Access-Publikationslandschaft, verbunden mit der entsprechenden redaktionellen Beratung und Begleitung der wissenschaftlichen Communities. Die Fördermöglichkeiten für innovative Projekte zielen auf die leistungsfähige und innovative Ausgestaltung der wissenschaftsgeleiteten Publikationsinfrastrukturen, inkl. geeigneter Publikationsoptionen, um Open Access als Standard des wissenschaftlichen Publizierens zu stärken. Sie verbessern standortübergreifend die Rahmenbedingungen für Open-Access-Publikationen von niedersächsischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Sie unterstützen die wissenschaftlichen Einrichtungen dabei, entsprechende Impulse aufzugreifen und im Sinne ihrer Communities umzusetzen.

Themenbereiche

1. Open-Access-Optionen schaffen

In diesen Bereich fallen Vorhaben zur Open-Access-Transformation einschlägiger Publikationsformate sowie ggf. zur Konstituierung neuer Formate inkl. deren neuartiger Finanzierungsmodelle. Die Projekte vergrößern das Angebot an nachhaltigen, qualitätsgesicherten Open-Access-Publikationsmöglichkeiten, die den Bedürfnissen der FachwissenschaftlerInnen entsprechen. Denkbar sind Projekte zur Umstellung von Zeitschriften, Editions- oder Publikationsreihen, die sich mit Themen niedersächsischer Geschichte, Gesellschaft oder Kultur beschäftigen (a), die Forschungsschwerpunkte in und für Niedersachsen abdecken (b) oder die von niedersächsischen Wissenschaftseinrichtungen (c) verantwortet werden. Der Aufbau neuer Formate ist unter der Voraussetzung einer aktiven Community und einer signifikanten Nachfrage ebenfalls denkbar.

2. Publikationsservices

Zu diesem Themenfeld gehören Innovationen, die die Schaffung, den Erhalt, die Verbreitung und Sichtbarkeit von Open-Access-Publikationen aus Niedersachsen fördern. Die Projekte entwickeln

[11] Entsprechend der Anforderungen in: BMBF (2023), Open Access in Deutschland – gemeinsame Leitlinien von Bund und Ländern, 4 (https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/wissen/digitalisierung-und-gesellschaft/beitrag_bund_laender_leitlinien/beitrag_bund_laender_leitlinien_node.html, Zugriff: 26.10.2023).

Maßnahmen, die den Publikations- und Rezeptionsprozess für WissenschaftlerInnen praktisch erleichtern, effizient gestalten oder kreativ weiterentwickeln. Sie können auf jeder Ebene des Publikationsprozesses ansetzen. Denkbar sind z.B. Vorhaben zur technischen Weiterentwicklung von Publikationsplattformen (z.B. Verbesserung von Einreichungs- oder Redaktionssystemen, Anpassungen für zusätzliche Publikationsformen, Konvertierungsinstrumente für Publikationsformate) oder von Instrumenten für das Self Archiving auf dem „Grünen Weg". Ebenfalls denkbar sind Vorhaben zur Optimierung der Sichtbarkeit von Publikationen, etwa über eine verbesserte Verbreitung von Metadatennachweisen oder alternativen Reputationsnachweisen.

3. Administrative Services und neuartige Finanzierungsmodelle

Der dritte Themenbereich umfasst die organisatorischen Herausforderungen, die mit dem Übergang zu Open Access als Standard des wissenschaftlichen Publizierens in Niedersachsen verbunden sind. Die Vorhaben optimieren die Unterstützung und Prozessierung von Open-Access-Publikationen im Hinblick auf wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Bedingungen. In Frage kommen z.B. Projekte zur technischen Entwicklung von adäquaten Verwaltungsinstrumenten (Abwicklung von Article/Book Processing Charges und Open-Access-Verträgen, Integration von Open-Access-Ausgaben in Bibliothekssysteme) oder zum lokalen und regionalen Open-Access-Monitoring. Ebenfalls denkbar sind innovative Ansätze und Vorhaben zu Open-Access-Finanzierungsmodellen, die die Probleme des APC/BPC-Modells und autorenbezogener Abrechnungen adressieren oder auf kooperative Formen der Finanzierung von Infrastruktur zielen. Auch der laufende Betrieb, die Entwicklung und die Evaluierung des niedersächsischen Publikationsfonds selbst können zum Gegenstand der Förderung gemacht werden.

Kriterien für die Projektförderung

Die Förderung von innovativen Projekten durch den niedersächsischen Publikationsfonds

- fokussiert auf neue Herausforderungen und Chancen in der niedersächsischen Open-Access-Transformation und setzt Anreize zur gezielten Entwicklung von Lösungen und kreativen Ansätzen.
- reagiert auf einen aus der niedersächsischen Wissenschaft und ihren Einrichtungen heraus artikulierten Bedarf.
- wirkt nachhaltig und strukturbildend. Gefördert werden Vorhaben zum Auf- und Ausbau sowie zur Verbesserung der Publikations- und Unterstützungsinfrastruktur für Open Access.
- dient nicht allein den Fördernehmern, sondern auch zur Erarbeitung von Lösungen, die über die individuelle Implementierung und den lokalen Nutzen hinausgehen.
- ist den allgemeinen sowie den genuinen Bedarfen niedersächsischer Wissenschaft verpflichtet. Der Publikationsfonds unterstützt, um diese Verpflichtung auszufüllen, ausdrücklich regionale, überregionale und internationale Kooperationen und Vernetzung.
- bestärkt die wissenschaftliche Verantwortung beim Publizieren und unterstützt insbesondere Vorhaben, die der infrastrukturbezogenen Selbstorganisation und Koordination von Fachcommunities dienen.
- macht die ungehinderte Nachnutzbarkeit aller Ergebnisse zum Grundprinzip. Einschlägige Dokumentationen sowie die aus den Projekten resultierenden Publikationen müssen im Open Access verfügbar gemacht und Dritten zur umfassenden Nachnutzung bereitgestellt werden. Bei Softwareentwicklungen muss der Quellcode nach den Prinzipien von Open Source dokumentiert und für die Nachnutzung bereitgestellt werden.

Art, Umfang und Höhe der Förderung

Förderfähig sind vorhabenbedingte Sach- und Reisekosten sowie ggf. Ausgaben für Kommunikation und Workshops. Zudem sind auch Personalkosten förderfähig.

Die Förderhöchstsumme pro Vorhaben ist nicht gedeckelt. Projekte sollten in der Regel eine Laufzeit von 12 Monaten nicht überschreiten. In gut begründeten Fällen kann ein Vorhaben, das über den oben definierten Umfang hinausgeht, auf zwei Förderphasen aufgeteilt werden. Die Förderung der zweiten Projektphase setzt die Einreichung eines Zwischenberichts zu den geleisteten Arbeiten und erzielten Ergebnissen sowie eine positive Evaluierung der Projektfortschritte voraus. Einen Sonderfall stellen die durch die SUB Göttingen zu initiierenden Projekte zu Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung des Fonds dar, deren Laufzeit über den kompletten Förderzeitraum des Fonds beantragt werden kann.

Verfahren

Angesprochen sind förderberechtigte Personen und Bibliotheken im Bereich des MWK (siehe *Zielgruppen und Förderberechtigte im Konzept: Organisation und Umsetzung*).

Über die Förderung wird im Rahmen eines strukturierten Auswahlverfahrens entschieden. Basis ist ein schriftlicher Antrag von maximal 5 - 10 Seiten.

Der Antrag erläutert den Bedarf und die Zielstellung des Projekts präzise und zweckorientiert. Zu diesem Zweck enthält die Beschreibung eine Umfeldanalyse sowie eine Darstellung relevanter Vorleistungen, insbesondere der antragstellenden Einrichtung.

Darüber hinaus enthält der Antrag Angaben zu folgenden Punkten:

- geplante Umsetzung (Arbeitsprogramm inkl. Zeitrahmen)
- begründete Aufstellung der beantragten Kosten
- geplante Einbringung von angemessenen Eigenanteilen
- Risiken und Erfolgsfaktoren der Durchführung
- Darstellung des Eigeninteresses des/r Fördernehmer an den Ergebnissen des Projekts
- Darstellung, auf welche Weise die Projektergebnisse eine überlokale und nachhaltige Wirkung entfalten sollen.

Anträge zur Förderung innovativer Projekte werden über eine antragsberechtigte Bibliothek, die das geplante Projekt als Mitantragstellerin unterstützt, oder von einer förderberechtigten Bibliothek gestellt. Die Anträge werden bei der Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums eingereicht.

Anträge können an drei festen Terminen pro Jahr gestellt werden, die von der Geschäftsstelle des Niedersachsen-Konsortiums in Abstimmung mit den Akteuren des Begutachtungsverfahrens definiert werden; in begründeten Härtefällen kann das Antragsverfahren auch im Mailumlaufverfahren erfolgen.

Zur Vorklärung der Anträge und Vorbereitung entsprechender Entscheidungsvorlagen mandatiert der niedersächsische Beirat für Bibliotheken die UAG Publikationsfonds der AG Niedersachsen-Konsortium. Die UAG Publikationsfonds wird damit als neue „AG NiedersachsenOPEN“ in den Rang einer AG des Beirats gehoben und berichtet ab dato direkt an den Beirat. Anlassbezogen werden im Begutachtungsprozess seitens der künftigen AG NiedersachsenOPEN entsprechende FachexpertInnen hinzugezogen. Die abschließende Bewertung der Anträge erfolgt durch den Beirat im Rahmen der Beiratssitzungen oder im Mailumlaufverfahren.

Fördernehmer verpflichten sich, ihr Vorhaben, dessen Ergebnisse und überlokale Nachnutzbarkeit mindestens einmal im Rahmen eines Workshops bzw. Vernetzungstreffens des niedersächsischen Publikationsfonds zu präsentieren. Sie verpflichten sich außerdem zur Erstellung und öffentlichen Bereitstellung (Open Access) eines Abschlussberichts.